

«Vatikan ist eine Welt für sich»

Bitsch/Naters Roland Walker diente ein Jahrzehnt lang dem Papst in Rom. Heute leitet er die Raiffeisen-Bank in Bitsch und führt Gruppen durchs Gardemuseum in Naters.

Beim Attentat auf Johannes Paul II. stand Roland Walker nur wenige Meter daneben. Er hörte einen «Chlapf, als ob ein Pneu geplatzt ist». Doch wie sich herausstellte, war der «Chlapf» eine Kugel, die den Papst schwer verletzte. Am 13. Mai 1981. Der türkische Rechtsextremist Mehmet Ali Agca hatte das Attentat verübt und Johannes Paul II. schwer verletzt. Der Papst lag 20 Tage lang in der Gemelli-Klinik. Aufsehen erregte er auch, weil er dem Attentäter bereits auf dem Krankenbett vergab und ihn nach seiner Genesung im Gefängnis besuchte.

Als 21-Jährigen hatte es Walker in die Fremde gezogen. «Die Garde war mir damals von Nachbarn be-

kannt», erzählt Walker. 1976 seien elf Natischer im Dienst des Papstes gestanden. Katholisch und gross genug (1.74 Meter) musste man dafür sein. Eine Lehre im Sack haben und auch die RS hinter sich. Walker hatte bei der damaligen SBG in Brig die Banklehre gemacht, spielte zu jener Zeit viel Fussball. Er suchte eine neue Herausforderung, fand sie und liess sich auf das Abenteuer Rom ein. Zuerst für zwei Jahre. Aus zwei wurden schliesslich zehn: Von 1976 bis 1986 stand Walker in der Schweizer Garde und brachte es bis zum Korporal.

Eine sehr bewegte Zeit

Es sei viel gelaufen rundherum während all den Jahren, sagt Walker zu seiner Zeit als Gardist. Man habe viele Persönlichkeiten getroffen, interessante Begegnungen gemacht, flüchtig mit Amerikanern und Japanern geplaudert. Die einen verlangten sogar Unterschriften von der päpstlichen Wache. Die Männer in den blau-gelb gestreiften Uniformen waren – und sind es immer



Ex-Gardist Walker in der Schatzkammer im Gardemuseum in Naters.

noch – ein beliebtes Foto-Sujet für Touristen. Es gibt Kaffeeahmdeckeli mit Abbildungen der Gardisten, die Wachmänner zieren Verpackungen von Schokolade und T-Shirts, strahlen von Kerzen. Walker erinnert sich an den Besuch des amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan: «Leibwächter um ihn hatten Maschinenpistolen im Anschlag.» Doch nicht nur Staatschefs traf er, auch viele bis dahin unbekannte Natischer habe er in der Fremde kennengelernt. Nebst einem eigenen Spital hat die vom Papst regierte Wahlmonarchie sogar eine eigene Fussballnationalmannschaft und führt eine eigene Liga mit mehreren Mannschaften. Mitglied der Fifa ist der kleine Staat aber nicht. «Der Vatikan ist eine Welt für sich, wie ein geschütztes Gebiet», resümiert Walker.

1500 Führungen seit anfangs 2007

Nach seiner Zeit als Gardist absolvierte Walker während eines Jahres bei der Raiffeisen in St. Gallen ein Praktikum. «Quer durch alle Abteilungen», wie der 55-Jährige betont. 1987 übernahm er die Raiffeisen-Bank in Bitsch. Heute ist er Bankleiter und verantwortlich für 14 Mitarbeiter. Sein liebstes Hobby: Führungen veranstalten im Gardemuseum, in der Festung oberhalb von Naters. Am 11. November 2006 war das Gardemuseum von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey feierlich eröffnet worden. Seither zählt man

1500 Führungen. Am Samstagnachmittag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr ist das Museum offiziell geöffnet. Führungen werden während der Woche auf Anfrage organisiert. «Ich will den Besuchern die Welt der Gardisten näher bringen», sagt der Ex-Gardist beim gemeinsamen Gang durch die «Schatzkammer». Zu jeder Vitrine mit persönlichen Utensilien von Gardisten und deren Angehörigen weiss Walker eine Geschichte, die er mit Anekdoten ausschmückt. Er erklärt die Aufgabe der Garde, die nicht nur den apostolischen Palast und die Zugänge zur Vatikanstadt sichert, sondern auch den Eingang des Castel Gandolfo, der Sommerresidenz des Papstes. «Die zehn Jahre in Rom waren nicht minder interessant als die 25 Jahre auf der Bank», sagt Walker und fügt an: «Einmal Gardist, immer Gardist!»

Daniel Zumoberhaus



Kunst am Bau: Roland Walker in der Raiffeisen-Bank in Bitsch.

ZUR PERSON

Name: Walker
Vorname: Roland
Geburtsdatum: 23. Juni 1955
Familie: verheiratet, drei Töchter
Beruf: Bankleiter
Hobbies: Führungen im Gardemuseum, Lesen, Wandern, Fussball passiv
bei Raiffeisen seit: 1986

Die RZ berichtet monatlich über Mitarbeitende der Raiffeisenbank und ihre Hobbys.

RAIFFEISEN